

## Kriegskalender.

6. Juni: Die Verbündeten erstürmen Sturzawa östlich von Przemysl und schlagen die Russen nördlich von Kalusz. Die Armee Linzinger überschreitet den Dnjestr. — Die Italiener erleiden am Arn erhebliche Verluste und ihre Angriffe werden bei Sagrado abgeschlagen. — Italienische Kriegsschiffe bombardieren ohne Erfolg die Eisenbahn bei Mitonice sowie die Leuchttürme von Lissa, Sagosta und Cazza. — Ein deutsches U-Boot versenkt bei Baltisch-Port einen russischen Minenkreuzer. — Deutsche Marineluftschiffe belegen die Humbermündung und Garwich mit Bomben.

7. Juni: Russische Vorstöße gegen die Linie Kolomea—Delatyn scheitern. Die Verbündeten nehmen Kalusz ein. Die Zahl der Gefangenen bei Przemysl erreicht die Höhe von 33.805 Mann. — Unsere Truppen erobern an der Kärntner Grenze den Freikofel zurück. Die Italiener müssen die Ortschaft Arn räumen. — König Ludwig von Bayern verlangt in einer Rede für Deutschland einen direkten Ausgang vom Rhein zum Meer. — Deutsche Marineluftschiffe unternehmen einen erfolgreichen Angriff gegen die Docks von Kingston und Grimshy. — Die Finanzkonferenz zwischen italienischen und englischen Funktionären in Nizza endet ohne Ergebnis. — Die Serben dringen in Albanien ein.

8. Juni: Am Pruth- und Dnjestrgebiet dringen die Verbündeten weiter vor und nehmen 6200 Russen gefangen. — Die Russen beginnen mit der Räumung Lembergs. — Das italienische Luftschiff „Citta di Ferrara“ wirft Bomben auf Fiume ab und wird bei der Rückkehr von unserem Marinesflugzeug „L 48“ vernichtet. — Unser Marineflugzeug „L 47“ belegt Venedig mit Bomben.

9. Juni: Unsere Truppen besetzen Stanislaw und machen 5570 Gefangene. — Der erste größere Angriff der Italiener gegen den Görzer Brückenkopf wurde unter schweren Verlusten für den Feind abgeschlagen. Ebenso wurden italienische Angriffe bei Gradiska und Monsalcone abgewehrt. — Die Deutschen nähern sich Szawle im Kurland und schlagen den russischen Nordflügel an der Dubissa. — Der amerikanische Staatssekretär Bryan tritt wegen einer Differenz mit Wilson in der „Lusitania“-Affäre zurück.

10. Juni: Die verbündeten Truppen drängen in Galizien die Russen weiter zurück. In die Kämpfe griff offensiv auch eine Gruppe unserer Kräfte in der Bukowina ein. — Italienische Angriffe an der Tionzofront werden abgewiesen. — Eines unserer Fliegergeschwader belegt das Arsenal und die pyrotechnische Anstalt in Kragujewaz mit Bomben. — Unser Unterseeboot „U IV“ versenkt bei San Giovanni di Medua einen englischen Kreuzer.

11. Juni: In Galizien setzen die Verbündeten die Verfolgung der Russen erfolgreich fort. — Sämtliche Angriffe der Italiener werden an allen Teilen der Front abgewiesen. — Durch ein deutsches U-Boot werden zwei englische Torpedoboote an der englischen Küste vernichtet. — Italienische Kriegsschiffe bombardieren den Hafen von San Giovanni di Medua. — In der Nordadria versenkt ein österreichisches Tauchboot das italienische Unterseeboot „Medusa“.

12. Juni: In Galizien überschreiten die Verbündeten nordöstlich von Gorodenka den Dnjestr und nehmen Paleszczynski ein. In der Bukowina räumen die Russen die letzte Stellung. — An der italienischen Front schiebt sich der Feind, dessen Angriffe an vielen Punkten abgewiesen werden, näher an unsere Linien heran.